70. Als er sie nun mit ihrem Bedarf ausgestattet hatte, steckte er das Trinkgefäß in das Gepäck seines Bruders. Hierauf rief ein Rufer aus: „Ihr (da, von der) Karawane, ihr seid fürwahr Diebe."

71. Sie sagten, indem sie sich ihnen zuwandten: „Was vermißt ihr?"

72. Sie sagten: „Wir vermissen den Kelch des Königs. Wer ihn wiederbringt, erhält die Last eines Kamels, und dafür bin ich Bürge."

73. Sie sagten: „Bei Allah, ihr wißt doch, wir sind nicht gekommen, um im Land Unheil zu stiften, und wir sind keine Diebe."

74. Sie sagten: „Was soll dann die Vergeltung dafür sein, wenn ihr Lügner seid?"

75. Sie (die Brüder) sagten: „Die Vergeltung dafür soll sein, daß derjenige, in dessen Gepäck er gefunden wird, selbst das Entgelt dafür sein soll. So vergelten wir den Ungerechten."

76. Er begann (zu suchen) in ihren Behältern vor dem Behälter seines Bruders. Hierauf holte er es[1] aus dem Behälter seines Bruders hervor. So führten Wir für Yūsuf eine List aus. Nach dem Gesetz[2] des Königs hätte es ihm nicht zugestanden, seinen Bruder (als Sklaven) zu nehmen, außer daß Allah es wollte. Wir erhöhen, wen Wir wollen, um Rangstufen. Und über jedem, der Wissen besitzt, steht einer, der (noch mehr) weiß.

77. Sie sagten: „Wenn er stiehlt, so hat ein Bruder von ihm schon zuvor gestohlen." Aber Yūsuf hielt es in seinem Innersten geheim und legte es ihnen nicht offen. Er sagte: „Ihr befindet euch in einer (noch) schlechteren Lage. Und Allah weiß sehr wohl, was ihr beschreibt."

78. Sie sagten: „O hoher Herr, er hat einen Vater, einen hochbetagten Greis. So nimm einen von uns an seiner Stelle. Wir sehen, daß du zu den Gutes Tuenden gehörst."

[1] D.h.: das Trinkgefäß.

[2] Wörtlich: Religion und Gerichtsbarkeit.